

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 72 (1997)
Heft: 1

Rubrik: Der Schweizer Soldat begrüsst neu ernannte Generäle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Schweizer Soldat begrüsst neu ernannte Generäle

Auf den 1. 1. 1997 hat der Bundesrat neun Offiziere in den Generalsrang erhoben respektive Beförderungen auf höchster militärischer Stufe vorgenommen.

Der Schweizer Soldat gratuliert diesen hohen Offizieren sehr herzlich und wünscht ihnen bei der Ausübung ihres verantwortungsvollen Amtes Befriedigung und Erfolg.

Er freut sich auf eine Zusammenarbeit, die geprägt ist von gegenseitiger Verantwortung und uneigennützigem Einsatz zugunsten unseres Landes.

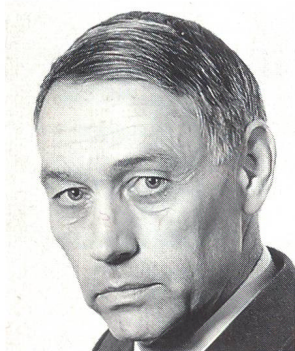
Oberst Werner Hungerbühler



Ab 1. 1. 1997 Korpskommandant Jacques Dousse, Chef Heer

Jacques Dousse, 1948, von Treyvaux-Arconciel (FR), schloss sein Studium an der Universität Freiburg mit dem Lizentiat der Rechte ab. 1975 trat er in den Instruktionsdienst der Mechanisierten und Leichten Truppen (MLT) ein. Von 1988 bis 1990 absolvierte er die Ecole supérieure de guerre in Frankreich. Die nächsten zwei Jahre war der jetzige Chef Heer Leiter der Stabsstelle Planung im (damaligen) Bundesamt für Mechanisierte und Leichte Truppen. 1992/93 war er Referent beim damaligen EMD-Chef, Bundesrat Kaspar Villiger. 1994 kommandierte Dousse die Panzerschulen 22/222 in Thun. Auf den 1. 1. 1995 wurde er zum Brigadier und Kommandanten der neuen Panzerbrigade 1 ernannt, auf Anfang 1997 zum Chef Heer unter Beförderung zum Korpskommandanten. Militärisch kommandierte Jacques Dousse – im Wechsel mit Diensten als Generalstabsoffizier (unter anderem im Stab Mech Div 1 und FAK 1) – das Panzerbataillon 15 und 1994 das Panzerregiment 1.

EMD, Info



Ab 1. 1. 1997: Korpskommandant Rudolf Zoller Kommandant des Feldarmee Korps 2 (FAK 2)

Rudolf Zoller, 1940, von Au (SG), besuchte die Schulen in Aarau. Eine kaufmännische Lehre im Treuhandfach schloss er mit dem eidgenössischen Diplom ab. Nach mehrjähriger beruflicher Tätigkeit in der Privatwirtschaft trat der jetzige Kommandant des Feldarmee Korps 2 (FAK 2) ins Instruktions-

korps der Infanterie ein. Unterbrochen wurde seine Laufbahn als Instruktor 1978 durch eine Kommandierung in die Untergruppe Planung und 1981 durch einen Aufenthalt in Fort Leavenworth (USA). 1982 bis 1986 war Zoller Taktiklehrer an der Infanterie-Offiziersschule Bern und danach bis 1988 Kommandant der Infanterieschulen Aarau. Danach wurde er Stabschef des FAK 2. Von 1990 bis 1992 führte er als Divisionär die Territorialzone 2 und ab 1993 die Felddivision 5.

Im Truppendienst hatte Rudolf Zoller, zwischen Diensten als Generalstabsoffizier, zuvor das Füsilieregiment 56 und das Aargauer Infanterieregiment 23 kommandiert.

EMD, Info



Ab 1. 1. 1997: Divisionär Max Riner Kommandant der Felddivision 5 (F Div 5)

Max Riner, 1943, von Zeihen (AG), absolvierte das aargauische Lehrerseminar in Wettingen und unterrichtete von 1963 bis 1965 an der Primarschule Jonen. Es folgten Studien an der Université de Paris und der Uni Zürich. 1968 bis 1976 wirkte er als Lehrer an der Sekundarschule Frick, bevor er Instruktor der Infanterie wurde. Seine Stationen: Rekrutenschulen in Liestal und Aarau, Offiziersschulen in Bern, Zürich und Chamblon, Zentralschulen und Generalstabskurse. 1987/88 studierte er am Command and General Staff College in Fort Leavenworth (USA) und 1989/90 am US Army War College in Carlisle (USA). 1991 befehligte Max Riner die Infanterie RS Liestal, bevor er als stellvertretender Projektoberleiter Armee 95/Ausbildung 95 in die (damalige) Gruppe für Ausbildung wechselte. Ab 1994 war er als Brigadier Stabschef des Feldarmee Korps 2. Im Truppendienst kommandierte Max Riner, neben Generalstabsdiensten, das Füsilieregiment 55 und das Infanterieregiment 10.

EMD, Info

Ab 1. 1. 1997: Divisionär Paul Zollinger Unterstabschef Lehrpersonal

Paul Zollinger, 1944, von Oetwil am See (ZH) und Uetikon am See (ZH), absolvierte eine Berufslehre in Männedorf. 1966 ergriff er den



Beruf eines Instructors, vorerst bei den Materialtruppen. Berufsbegleitend besuchte er das Abendtechnikum in Bern und erwarb 1971 das Diplom eines Elektro-Ing. HTL. 1981 wechselte Zollinger zu den Mechanisierten und Leichten Truppen, wo er, unterbrochen von einem militärischen Lehrgang in Fort Knox (USA), in Rekruten- und Offiziersschulen eingesetzt war. Von 1987 bis 1990 kommandierte er die Panzertruppen-RS 22/222 in Thun. Ab 1991 arbeitete er im Bundesamt für Mechanisierte und Leichte Truppen, wo er 1992 zum Stellvertretenden Waffenchef ernannt wurde. 1995 erfolgte seine Beförderung zum Brigadier und die Übernahme des Kommandos Panzerbrigade 3. In der Armee leistete er Dienst als Generalstabsoffizier, kommandierte von 1981 bis 1985 das Panzerbataillon 29 und von 1987 bis 1989 das Panzerregiment 9. Seit 1. 1. 1997 ist Paul Zollinger Unterstabschef Lehrpersonal.

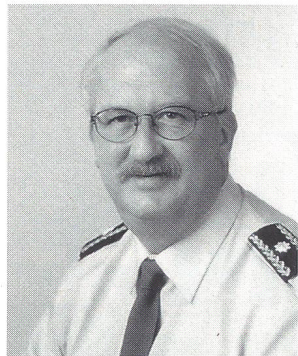
EMD, Info



Ab 1. 1. 1997: Brigadier Alain Rickenbacher Kommandant der Generalstabschulen

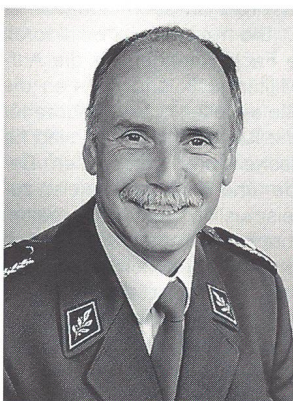
Alain Rickenbacher, 1945, von Genf und Arth (SZ), studierte Mathematik und Physik an der Universität Genf. 1973 trat er ins Instruktionskorps der Infanterie ein, wo er in den Rekrutenschulen von Bière, Colombier und Yverdon eingesetzt wurde. 1981/82 folgte ein Stage in Fort Benning (USA). 1990 kommandierte Alain Rickenbacher die Schulen der Motorisierten Infanterie in Bière, im Jahr darauf die Infanterieschulen in Colombier und

1992 die Infanterie-Offiziersschulen in Chamblon. Von 1993 bis Mitte 1995 war er Stabschef des Feldarmee Korps 1. Nachher wurde er zum Generalstabschef kommandiert, um sich – unter anderem während eines längeren Studienaufenthalts in den USA – auf seine Aufgabe als Kommandant Generalstabschulen vorzubereiten. Militärisch befehligte Rickenbacher zwischen Generalstabsdiensten das Füsilierbataillon 10 und das Infanterieregiment 3. *EMD, Info*



Ab 1. 1. 1997: Brigadier Jean-Jacques Duc Kommandant Panzerbrigade 1

Jean-Jacques Duc, 1948, von Chavannes-sur-Moudon (VD), gab nach seinem Studium an der Universität Lausanne von 1972 bis 1977 in Avenches als Sekundarlehrer Mathematikunterricht. 1977 wechselte er als Instruktor zu den Mechanisierten und Leichten Truppen (MLT). Es folgten Einsätze in Rekruten- und Offiziersschulen wie auch in Generalstabskursen, 1987/88 unterbrochen von einem Studienaufenthalt an der Scuola di Guerra in Civitavecchia, Italien. Von 1991 bis 1993 kommandierte Jean-Jacques Duc die Leichten Truppenrekrutenschulen 25/225 und 1994/95 die MLT-Offiziersschule in Thun. 1996 war er Kommandant der Ausbildungsregion 1. Militärisch war er als Generalstabschef im Stab der Felddivision 2 eingeteilt und führte das Panzerbataillon 1. Ab 1994 unterstand ihm das Radfahrerregiment 4. Seit dem 1. 1. 1997 ist Jean-Jacques Duc Kommandant der Panzerbrigade 1. *EMD, Info*



Ab 1. 1. 1997: Brigadier Alfred Heer Kommandant Panzerbrigade 3

Brigadier Alfred Heer, 1948, von Glarus, schloss seine Lehre als Bauzeichner ab und bildete sich berufsbegleitend zum Bautechniker weiter. Nach zehnjähriger Tätigkeit in der Privatwirtschaft wechselte er im Jahr 1979 als Berufsoffizier ins Instruktor Korps der Mechanisierten und Leichten Truppen (MLT). Im

Versuchsstab MLT war er an der Einführung des Kampfpanzers Leopard 2 beteiligt. Von 1987 bis 1990 war er Chef der Panzer-Ausbildungsanlagen auf dem Waffenplatz Thun. Nach einem Studienaufenthalt in den USA, am Command and General Staff College der US Army in Fort Leavenworth, übernahm Alfred Heer 1993 das Kommando der Panzertruppen-Rekrutenschulen 23/223. Ab Anfang 1996 war er Ausbildungschef MLT. Im Truppendienst kommandierte er, unterbrochen von Einsätzen als Generalstabschef, das Panzerbataillon 29 und 1993/94 das Panzerregiment 9. Seit 1. 1. 1997 ist er Kommandant der Panzerbrigade 3. *EMD, Info*



Ab 1. 1. 1997: Brigadier Marcel Muggensturm Kommandant der Informatikbrigade 34

Marcel Muggensturm, 1945, von Dübendorf (ZH) und Kreuzlingen (TG), erlernte den Beruf eines Maschinenzehners und bildete sich am Abendtechnikum zum Elektroingenieur HTL weiter. 1972 trat er als Instruktor der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen in den Bundesdienst ein. Von 1982 bis 1985 war er Chef Einführung des digitalen Datenübertragungssystems Didatu. Von 1986 bis 1993 war er zuerst stellvertretender Kommandant und dann Kommandant der Flieger- und Fliegerabwehr Nachrichten- und Übermittlungsschulen Dübendorf. Anschliessend war er Projektleiter des Flugmeetings Air 94 in Buochs (NW) und 1994/95 zugeteilter Stabschef beim Chef Führung und Einsatz im Kommando der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen. Danach war Marcel Muggensturm Chef Stab in der Untergruppe Operationen der Luftwaffe. – In der Armee war er neben Diensten als Generalstabschef von 1991 bis 1994 Kommandant des Flieger- und Fliegerabwehr Nachrichten- und Übermittlungsregiments 21 und anschliessend stellvertretender Kommandant der Informatikbrigade 34. Seit dem 1. 1. 1997 befehligt Marcel Muggensturm diese Brigade. *EMD, Info*

Ab 1. 1. 1997: Brigadier Faustus Furrer Stabschef Feldarmee Korps 2 (FAK 2)

Faustus Furrer, 1950, von Staldenried (VS), war nach seiner kaufmännischen Lehre bei der städtischen und kantonalen Steuerverwaltung Bern sowie bei der Steuerverwaltung Thun tätig. 1972 wechselte er zum Kreiskommando Thun. Als Instruktor der Versorgungstruppen kommandierte er nach Einsätzen in verschiedenen Schulen von 1987 bis 1989 die Unteroffiziersschule für Küchenchefs in Thun. Es folgte ein Studienjahr an der österreichischen Landesverteidigungsakademie in



Wien. 1992 bis 1995 war Faustus Furrer bei den Planungsarbeiten zu Armee 95 und EMD 95 eingesetzt, namentlich als Projektleiter Versorgung Armee 95. 1996 leitete er die Abteilung Koordination und Steuerung im Bundesamt für Logistiktruppen. Militärisch führte er das Versorgungsbataillon 42 und ab 1995 das Versorgungsregiment 5. Als Generalstabschef war er in den Stäben der Territorialzone 2 und des Feldarmee Korps 2 eingesetzt. Seit dem 1. 1. 1997 ist Faustus Furrer, zum Brigadier befördert, Stabschef FAK 2. *EMD, Info*

EMD, Info

